

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	Bauausschuss
	Termin:	05.05.2017, 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Großer Sitzungssaal
	Vorsitzende/r:	BM Obert

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 1

Stadthalle Modernisierung Vergabe von Baustelleneinrichtung Vorlage Nr. 250

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass bei den anstehenden Vergaben deutliche Abweichungen, zumeist Unterschreitungen zur Kostenberechnung, vorliegen. Dies bedeute jedoch nicht, dass die Stadthalle am Ende deutlich günstiger werde als erwartet.

Hierzu gibt es mehrere Fragen, die alle Vergabeanträge des Projektes Modernisierung Stadthalle betreffen.

Stadtrat Haug fragt, weshalb die Mehrzahl der Angebote so günstig ist.

Frau Sick merkt an, dass Abweichungen in dieser Größenordnung nicht üblich und nur ansatzweise erklärbar sind. Die Gründe hierfür sind vielseitig.

Sie erläutert, dass die Planung noch Lücken aufweist, was dem Zeitdruck des Projektes und den bei laufendem Betrieb nur teilweise möglichen Untersuchungen geschuldet ist. Dieser Umstand wird im weiteren Planungs- und Bauablauf zu Nachträgen führen. Für regional ansässige Firmen kann der Grund für ein günstiges Angebot darin liegen, dass sie die Stadthalle als Prestigeobjekt für Ihre Referenzen nutzen wollen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass es auch aus Synergiegründen zu günstigen Angeboten kommen kann, wenn eine Firma zum Beispiel mit einem weiteren Projekt vor Ort beauftragt ist.

Stadträtin Mayer stellt die Frage, ob die günstigen Preise die Gefahr von Insolvenzen erhöhen. Sie merkt an, ob hier nicht ein Vergabemodus wie in der Schweiz Sicherheit vor Insolvenz bringen würde.

Der Vorsitzende erläutert, dass die günstigen Angebote keine höhere Gefahr für Firmeninsolvenzen bedeuten. Es gibt hierbei keinen direkten Zusammenhang.

Frau Sick ergänzt, dass die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Firmen vor Auftragsvergabe geprüft werden, man hierdurch aber vor der Gefahr von Insolvenzen im weiteren Bauverlauf nicht gefeit ist.

Der Vorsitzende erläutert das Schweizer Vergabesystem, wonach immer der zweitgünstigste Bieter zu beauftragen ist und weist darauf hin, dass bei uns ein anderes Verfahren gültig ist, wonach eben dem wirtschaftlichsten Angebot der Zuschlag zu erteilen ist.

Stadtrat Borner fragt, ob die Firmen, die ein günstiges Angebot abgegeben haben, im Nachgang höher abrechnen können und was im Vergabeantrag Präqualifizierung bedeutet.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Firmen an die angebotenen Preise gebunden sind, es jedoch auf Grund der weißen Flecken in der Planung bezogen auf den Bestand zu Mengenabweichungen und Zusatzleistungen und somit zu Mehrkosten kommen kann.

Frau Sick erklärt, dass die Präqualifizierung eine Möglichkeit für die Firmen ist, Ihre Leistungsfähigkeit und ihre Zuverlässigkeit bereits mit der Angebotsabgabe nachzuweisen. Dies erleichtert und verkürzt die anschließende Prüfung. Ist eine Firma nicht präqualifiziert, so ist die Eignung im Zuge der Angebotsprüfung vom Auftragnehmer abzu prüfen. Beide Verfahren sind gleichwertig.

Stadtrat Pfalzgraf stellt die Frage, ob die Kalkulation der Planer hoch angesetzt wurde, um auf der sicheren Seite zu sein.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Planer sicher mit einem Angstzuschlag kalkuliert haben, um die der hurtigen Planung geschuldeten weißen Flecken abzusichern.

Frau Schlenker ergänzt, dass die Kostenberechnung vorsichtig kalkuliert worden ist. Sie ist von einem externen Projektsteuerer geprüft worden. Hierbei sind nicht alle Zuschläge übernommen worden, sondern nur ein vernünftiges Maß.

Frau Sick nennt als weiteren möglichen Grund für sehr günstige Angebote als Beispiel den Sonderfall der Bestuhlung Brahmssaal (Vorlage Nr. 265 Tischlerarbeiten 1). Die Planer hatten im Vorfeld als Grundlage für die Kostenberechnung eine ortsansässige Firma mit der Aufarbeitung eines Musterstuhles beauftragt und den hierfür angebotenen Preis angesetzt. Dieselbe Firma hat ein Angebot abgegeben, das ein Drittel unter dem damaligen Preis lag. Das günstigste Angebot wurde jedoch von der Firma abgegeben, die schon an der Originalbestuhlung beteiligt war. Sie konnte das Fachwissen nutzen, um die Neuaufpolsterung der Bestuhlung besonders effizient zu kalkulieren.

Sie versichert, dass alle für die Vergabe vorgeschlagenen Bieter auf Zuverlässigkeit und die Angebote auf ihre Auskömmlichkeit geprüft wurden.

Sie fasst abschließend zusammen, dass aktuell für ca. 50-60 % der Gesamtbaukosten Angebote vorliegen und die Vergabesummen diese Kosten um etwa 10 % unterschreiten.

Stadtrat Pinter merkt an, dass die Vergabevorlagen alle den gleichen Vortext haben und daher gekürzt werden können und schlägt vor, die zu vergebenden Arbeiten als Beschreibung der Leistungen umzuändern.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Vergabeanträge einer allgemein verwendeten Vorlage entsprechen.

BA stimmt der Vergabe zu.

TOP 2

Stadthalle Modernisierung

Vergabe von Aufzugsanlagen Ost/West/Foyer

Vorlage Nr. 251

Keine Wortmeldungen

BA stimmt der Vergabe zu.

TOP 3

Stadthalle Modernisierung

Vergabe von Erd-, Verbau-, Mauer-, Beton-, Naturstein-, Abdichtungs-, Trockenbau-, Putz-/Stuck-, Fliesen-/Platten- und Abbrucharbeiten

Vorlage Nr. 252

Stadtrat Dr. Schmidt fragt, ob die Firma der Stadt bekannt ist.

Der Vorsitzende bestätigt dies. Die Firma ist auch beim Technischen Rathaus beauftragt und war vor zwei Jahren beim LVA-Hochhaus tätig.

BA stimmt der Vergabe zu.

TOP 4

Stadthalle Modernisierung

Vergabe von Gerüstarbeiten

Vorlage Nr. 253

Stadtrat Dr. Schmidt fragt, ob die Firma leistungsfähig genug ist, da sie auch den Auftrag bei der Feuerwache erhalten soll.

Der Vorsitzende bestätigt, dass die Firma leistungsfähig genug und derzeit auf vielen Baustellen in Karlsruhe tätig ist.

BA stimmt der Vergabe zu.

TOP 5
Stadthalle Modernisierung
Vergabe von Abbruch- und Rückbauarbeiten
Vorlage Nr. 254

Stadtrat Wenzel fragt, ob bei Abbrucharbeiten auch mit weißen Flecken in der Planung gerechnet werden muss.

Frau Sick erläutert, dass auch bei diesem Gewerk mit Überraschungen im Bestand gerechnet werden muss, da bisher in manchen Bereichen nur die Oberflächen untersucht werden konnten. Klärung wird es erst nach Schließung der Halle geben, wenn Bauteile großflächig geöffnet werden können.

Der Vorsitzende erinnert an das Projekt Tullabad, bei dem es durch den Fund von Asbest gewaltige Auswirkungen auf Kosten und Termine gab.

BA stimmt der Vergabe zu.

TOP 6
Hauptfeuerwache Karlsruhe, Neubau Hauptfeuerwache
Vergabe von Gerüstarbeiten
Vorlage Nr. 255

Keine Wortmeldungen
BA stimmt der Vergabe zu.

TOP 7
Augustenburg Gemeinschaftsschule Grötzingen, Erweiterung durch Neubau
Vergabe von Trockenbauarbeiten (Decken und Wände)
Vorlage Nr. 256

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass für diese Vergabe viele Angebote abgegeben wurden.

Stadtrat Schmitt bittet um eine Erläuterung zum Zusammenhang Kostenberechnung und Bepreistes LV.

Frau Sick erläutert, dass zunächst die Kostenberechnung auf dem Entwurfsstand erstellt wird. Im Zuge der Ausführungsplanung und LV-Erstellung wird die Ausschreibung der benötigten Leistungen vom Planer bepreist. Da sich die Planung durch die Fortschreibung und Detaillierung verändert, kann es zu Abweichungen und Verschiebungen unter den Gewerken kommen. Die Bepreisten LVs dienen zur Kontrolle, ob das Gesamtprojekt noch im Kostenrahmen verläuft.

BA stimmt der Vergabe zu.

TOP 8

**Tulla-Realschule, Energetische Modernisierung Hauptgebäude und Brandschutz
Vergabe von Architektenleistungen
Vorlage Nr. 257**

Keine Wortmeldungen
BA stimmt der Vergabe zu.

TOP 9

**Fahrbahnerneuerung und Kanalneubau im Kornweg
Vergabe der Tiefbauarbeiten
Vorlage Nr. 258**

Der Vorsitzende stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, einhellige Zustimmung zum Vergabevorschlag fest.

TOP 10

**Fußballstadion im Wildpark, Bau des Tennisplatzes 8.5
Vergabe von Tiefbauarbeiten
Vorlage Nr. 259**

Der Vorsitzende stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, einhellige Zustimmung zum Vergabevorschlag fest.

TOP 11

**Erschließung Stupferich, Lärmschutz Klam/Illwig
Vergabe von Tiefbauarbeiten
Vorlage Nr. 260**

Herr Borner fragt, wie viele Leute von der Maßnahme profitieren.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass hinter der Lärmschutzwand bebaute Grundstücke liegen, die einen direkten Nutzen aus der Maßnahme haben. Er stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, die Zustimmung zum Vergabevorschlag fest.

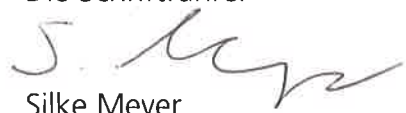
Der Vorsitzende schließt um 17:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Karlsruhe, den 16.05.2017

Der Vorsitzende


Michael Obert
Bürgermeister

Die Schriftführer


Silke Meyer
gez: Sabine Elger
gez: Armin Horn

Verteiler: Sitzungsdienst und beteiligte Ämter